

Die R. Società Romana di Storia patria hat die Herausgabe von Quellen zur Geschichte der Stadt Rom beschlossen, und veröffentlicht im *Bullettino dell' Istituto storico Italiano* einen Bericht unterzeichnet von Oreste Tommasini und Ugo Balzani. Mit der Zeit wird sich ohne Zweifel noch eine bedeutende Vermehrung als nothwendig erweisen.

Von den 'Indici e Cataloghi', welche auf Veranlassung des Unterrichtsministeriums in Rom veröffentlicht werden, ist erschienen: VIII. I codici Ashburnhamiani della R. Biblioteca Mediceo-Laurenziana di Firenze. Vol. I, fasc. 1.

Die *Analecta Bollandiana* T. VI, fasc. I. bringen die *Vita Radbodi episcopi Traiectensis* aus derselben Handschrift, aus welcher meine Ausgabe MG. SS. XV. geflossen ist. Dem Herausgeber war unsere emendierte Ausgabe noch unbekannt. Es folgt eine bisher unbekannte Bearbeitung der *Vita S. Bertuini*. Eine *Epistola critica* von G. van Hoof beschäftigt sich mit der bekannten Notiz der Wiener *Livius-Handschrift*, ist aber keineswegs geeignet, die Lösung der Frage zu fördern. Herr van Hoof meint, es müsste in der Aufschrift statt 'Theutberti': 'Suithberti episcopi de Dorostat' gelesen werden, wobei er sich vornehmlich auf die Autorität des Pseudo-Marcellin stützt und hinwiederum durch die vermeintliche Lesung dessen Autorität erhöht findet. Thatsache ist nur, dass eben sicher nicht 'Suithberti' in der Hs. steht. Erwähnt mag noch werden eine Bearbeitung der *Vita Samsonis episcopi Dolensis*, von Bischof Baldrich von Dol in der Bretagne (1117—1130) verfasst. In der Beilage, dem *Catal. codd. hagiogr. bibl. Bruxell.* sind abgedruckt Bearbeitungen der *Vita Sulpicii episcopi Bituricensis* und der *Vita Hildegundis*, eine *Vita Alberti Magni* (des Philosophen, Bischofs von Regensburg), endlich die bisher ganz unbekannten *Vitae* des Propstes Petrus von Arolsen (1156—1159) und einer Egburgis, die in Arolsen begraben war und dort Wunder that. Endlich noch ein Nachtrag zu der von Leibniz gedruckten *Passio martyrum Ebbekestorp quiescentium*.
O. H.-E.

An Stelle des verst. Dr. Diekamp ist Herr Dr. H. Finke im vergangenen Winter in Rom für die Münstersche Abtheilung des Vereins für Gesch. und Alterthumskunde Westfalens thätig gewesen, und berichtet in der *Ztschr. des Vereins*, Bd. 45, S. 103—181, über seine Thätigkeit und über einige besondere Ergebnisse derselben. Von Hermann von Minden, 1286—1290 Provinzial der deutschen Dominicaner, untersuchte er die 1270 verfasste Schrift 'de interdicto ecclesiastico',